

Tierpräparator Alfred Präkelt †

Am 4. Oktober 1980 verstarb an den Folgen eines Autounfalles der langjährige Präparator des Institutes für Vogelforschung "Vogelwarte Helgoland" Alfred Präkelt. Am 16. September 1910 in Steinseifersdorf, Kr. Reichenbach (Schlesien) geboren, wurde dieser durch die Kriegsfolgen nach Ostfriesland verschlagen. Von hier ergaben sich bald Kontakte zur Vogelwarte, die im September 1947 ein Gebäude am Jadebusen bezogen hatte und von hier erst im März 1966 nach Wilhelmshaven-Rüstersiel wechselte. Die Anstellung erfolgte am 1. 1. 1949. Prof. Dr. R. Drost, der damalige Leiter, fand in Präkelt, der zugleich ein erfahrener Tischlermeister war, den idealen Mitarbeiter, insbesondere für den Aufbau des zwar kleinen aber später sehr beachteten und viel besuchten Vogelwartenn museums. Das schon Anfang der 50er Jahre geschaffene Silbermöwen-Diorama wurde später - wenig verändert - auch in die Heinrich-Gätke-Halle übernommen. - Unser Freund beteiligte sich hilfsbereit an verschiedenen ornithologischen Vorhaben (vielen nächtlichen Uferschwalben-Planberingungen, Berghänflingfang usw.). In einer von ihm nahe dem Museum errichteten kleinen Winkelreue fing und beringte Alfred Präkelt Tausende von Vögeln. Erinnert sei an die kleine gemeinsame Veröffentlichung "Fernfunde beim Haus- und Feldsperling im Bereich der südlichen Nordsee" Jg. 5 (1952) dieser Zeitschrift, S. 10-12. Er baute neue Fallen, wie die Möwenfalle und eine Doppelreue, die beide Eingang gefunden haben in meine Bände "Vogelfang und Vogelberingung". Der Genannte verfügte über beachtliche Fertigkeiten. Er malte die selbst geschaffenen Dioramen aus, bediente sich solider Präparationsmethoden - einschließlich der Dermoplastik - und war allen Anforderungen auf dem Gebiet der Präparationstechnik gewachsen.

Von 1961-1971 in selbständiger Position in Plaggenburg, Kr. Aurich, tätig, kehrte er vom 1. 7. 1971 bis 30. 9. 1975 noch einmal an das Institut zurück. Hier gelang es dem mit viel Humor Ausgestatteten und unverändert Arbeitsfreudigen innerhalb eines Jahres, den stagnierenden Aufbau der Heinrich-Gätke-Halle zu überwinden und das Museum für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In allen Jahren hat Präkelt einer großen Zahl von Jägern und Jagdscheinbewerbern durch die Einrichtung einer kleinen speziellen Ausstellung feldornithologische Kenntnisse vermittelt. Im letzten Lebensjahr wurde die "Informations- und Ausstellungshalle in der Seehundaufzucht- und Forschungsstation in Norden-Norddeich" fertiggestellt. Zahlreiche der eigenen Präparate haben hier Eingang gefunden. So werden für lange Zeit viele Zeugnisse seines Schaffens in der neu gewonnenen ostfriesischen Heimat und darüber hinaus an das Wirken dieses untadeligen Mannes erinnern.

Anschrift des Verf.: Hans Bub, Klinkerstr. 71, 2940 Wilhelmshaven.

Dr. Erich Schoennagel †

Mit Dr. Erich Schoennagel, der nach langer schwerer Krankheit am 13. 9. 1980 in Hameln starb, haben Niedersachsens Ornithologen und Naturschützer einen ihrer treuesten Fürsprecher und Helfer und eine markante Forscherpersönlichkeit verloren. Geboren am 27. 12. 1906 in Stettin als Sohn der Kaufmannsfamilie Franz und Luise Schoennagel, war sein Weg als Biologe bereits während der Schulzeit (Abitur 1926 an der Bismarck-Oberrealschule Stettin) vorgezeichnet. Er studierte 1926-1931 Botanik, Zoologie, Geologie, Chemie, Physik an den Universitäten Freiburg



i. Br., Berlin, Kiel (u. a. bei v. Buddenbrook, Diels, Hesse, Remane, Speemann, Tischler). 1931 legte er seine noch heute grundlegende Prädikatsdissertation: "Chromosomenzahl und Phylogenie der Saxifragaceen" (Uni Kiel) vor. Wie vielen anderen Biologen verwehrt ihm die wirtschaftlichen Verhältnisse der Vorkriegszeit eine akademische Laufbahn. Sein Beruf wurde die Schule (1931 Staatsexamen, 1931-33 Referendar in Stettin, 1933-36, 38-40 Assessor in Pölitz, Schivelbein, Wollin, Putbus, Stralsund, Stettin, nach Kriegsteilnahme als Meteorologe 1940-45 und Gefangenschaft 1945-46, 1946-52 Studienrat in Holzminden, ab 1952 Studienrat bzw. Oberstudienrat an der Oberschule für Jungen, dann dem Viktoria-Luise-Gymnasium in Hameln, Lehrfächer Biologie, Chemie, Physik). Seine eigentliche Berufung waren Naturbeobachtungen und Naturschutz. Ob als freier Mitarbeiter der Reichsstelle für Naturschutz in Berlin (1936-38) oder nach dem Kriege als Lehrer in seinem Schüler- und Freundeskreis in Holzminden und Hameln oder als Pensionär in seiner zweiten Wahlheimat Borkum (ab 1971), stets galten seine Beobachtungen und Untersuchungen dem Schutz der Natur, insbesondere dem Schutz der Vögel. Zahlreiche Veröffentlichungen legen Zeugnis von seinem Bemühen ab. Mit der ornithologischen Wissenschaft war er zeitlebens besonders eng verbunden. Zwischen 1949-1980 nahm er allein an 23 Jahresversammlungen der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, zwischen 1950-1978 an allen Internationalen Ornithologen-Kongressen mit Ausnahme des Kongresses in Canberra/Australien teil. Er trug mehrfach dabei eigene Untersuchungsergebnisse vor, so letztmalig auf der IV. Int. Siedlungsdichtetagung in Göttingen 1979. Die Kongresse und zahlreiche Exkursionen, u. a. eine ihn tief beeindruckende Ostafrikareise 1967, gaben ihm den räumlich-gedanklichen Weitblick und verschufen ihm eine Fülle von Kontakten zu in- und ausländischen Ornitho-

logen. Eine letzte Krönung seines Lebens wurden die Ruhestandsjahre mit seiner Frau auf der Insel Borkum, wo er an die ihm in seiner pommerschen Heimat verwehrt See zurückkehrte. Die auf Borkum durchgeführten ornithologischen Untersuchungen, besonders seine Entenvogel- und Limikolen-Bestandsaufnahmen, sind so umfangreich und gründlich, daß er schon heute in die Reihe der großen Insel-Ornithologen mit v. Droste-Hülshoff, Leege, Peitzmeier gestellt werden kann. Er war kein Mann der großen, schnellen, lauten Worte, eher bedächtig, zurückhaltend, abwägend. Viele Freunde und besonders frühere Schüler werden dankbar die persönliche Erinnerung an Erich Schoennagel wachhalten.

Für die Überlassung vieler persönlicher Daten danke ich herzlich Frau Stephanie Schoennagel, Hameln.

Hans Oelke

Veröffentlichungen von Dr. Erich Schoennagel

- 1935-37 Raubvögel stören Brieftaubenfernflug. Naturdenkmalpflege u. Naturschutz Brandenburg, 3. Reihe, H. 23-34, S. 401-405.
- 1937 Der zweite Brutplatz der Brandseeschwalbe. Orn. Mschr. 62: 114-119. Tagebuchaufzeichnungen von einer Reise durch die dt. Vogelfreistätten der Nordsee. Orn. Mschr. 62: 172-179.
- 1939 Die Vogelfreistätten Rügens und der Nachbargebiete. Orn. Mschr. 64: 4-9, 45-49.
- 1950-1970 vgl. Peitzmeier, J. (1969): Avifauna von Westfalen. Abh. Landesmus. Naturk. Münster 31 (3). 1. Aufl. Münster. Zitiert 28 Einzelarbeiten von Dr. Erich Schoennagel. 2. Aufl. (1979). Ebenda 41 (3/4). Zitiert 3 weitere Titel.
- 1952 Kiebitzbeobachtungen im Dezember 1950. Orn. Mitt. 4: 113.
- 1955 Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) Brutvogel in Einbeck. Orn. Mitt. 7: 12.
Krähenscharbe (*Phalacrocorax aristotelis*) im Stadtgebiet von Bodenwerder/Weser. Orn. Mitt. 7: 51.
- 1956 Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*) bei Hameln. Beitr. Naturk. Niedersachsens 9: 68.
- 1959 Schlafplatzflug der Stare im Verhältnis zur Tageshelligkeit. Vogelwelt 80: 52-55.
- 1962 Seltsame Gäste im Weserbergland. Der Klüt. Heimatkalender für das Oberweserberggebiet.
- 1963 Der Abendflug der Stockente und seine Abhängigkeit von der Lichtintensität. Proceed. XIIIth. Int. Orn. Congr. Ithaca 1962, p. 293-298. 1963. Rotmilan (*Milvus milvus*) im Januar. Beitr. Naturk. Niedersachsens 16: 17.
- 1964 Graubruststrandläufer (*Calidris melanotos*) auf Borkum. Orn. Mitt. 16: 237.
Eisschollenfahrt von Wacholderdrosseln (*Turdus pilaris*). Orn. Mitt. 16: 259.
- 1965 Pfuhschnepfe (*Limosa lapponica*) und Sanderling (*Calidris alba*) bei Rinteln/Weser. Orn. Mitt. 17: 213.
Steinrötel (*Monticola saxatilis*) bei Hameln. Beitr. Naturk. Niedersachsens 18: 76.
- 1968 Zu: Frühjahrsbeobachtungen am Dümmersee. Orn. Mitt. 20: 24.
Schmarotzerraubmöwen (*Stercorarius parasiticus*) belästigen Lachseeschwalben (*Gelochelidon nilotica*). Orn. Mitt. 20: 44-45.

- 1969 Gehäuftes Auftreten des Odinswassertreters (*Phalaropus lobatus*) auf der Insel Borkum (Nordsee). Orn. Mitt. 21: 18.
Kornweihe (*Circus cyaneus*) neuer Brutvogel auf Borkum. Orn. Mitt. 21: 240.
- 1970 Gefiederte Gäste der Mittel- und Oberweser. Die Weser - Monatsschr. d. Weserbundes 44 (2), 3 pp.
Steinwäzler (*Arenaria interpres*) fressen Weißbrot. Orn. Mitt. 22: 218.
Am Massenschlafplatz der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*). Orn. Mitt. 22: 218.
- 1971 4000 Kraniche (*Grus grus*) ziehen über Landesbergen. Orn. Mitt. 23: 176.
Der Wanderfalke (*Falco peregrinus*) wieder Brutvogel im Weserbergland. Orn. Mitt. 23: 176.
- 1972 4000 Kiebitze (*Vanellus vanellus*) rasten im Januar 1972 in der Hamelner Talaue. Orn. Mitt. 24: 34.
100 000 Austernfischer (*Haematopus ostralegus*) auf der Kälteflucht. Orn. Mitt. 24: 39-40.
Standvögel suchen Windschutz. Orn. Mitt. 24: 42.
Losung vom Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*). Orn. Mitt. 24: 106.
Die Vogelwelt der Nordseeinsel Borkum im Lichte säkularer Bestandsveränderungen. Orn. Mitt. 24: 135-152.
- 1973 Vom Schutz des Graureihers (*Ardea cinerea*) in Niedersachsen. Orn. Mitt. 25: 98-99.
Internationale Zählung der Watvögel (Limikolen). Borkumer Zeitung u. Badezeitung v. 30. 8.
- 1974 Bemerkenswerte Brut- und Gastvögel auf Borkum in den Jahren 1972 bis 1974. Orn. Mitt. 26: 191-212.
- 1975 Die Lachmöwe als Brutvogel an der deutschen Nordseeküste. Nds. Jäger 20: 508.
Ornithologische Notizen aus dem Gebiet der Ober- und Mittelweser. Orn. Mitt. 27: 141-143.
- 1976 Austernfischer brütet auf Flachdach. Nds. Jäger 21.
- 1977 Bemerkenswerte Brut- und Gastvögel der Nordseeinsel Borkum. Orn. Mitt. 29: 143-157.
Opfer des Stacheldrahtes. Orn. Mitt. 29: 72.
- 1978 Vogelbeobachtungen anlässlich der Sturmflut 1977 auf Borkum. Orn. Mitt. 30: 203-204.
Zur Brutvogelfauna der Nordseeinsel Borkum. Orn. Mitt. 30: 22.
Naturschutzgebiet "Lütje Hörn". Orn. Mitt. 30: 22.
- 1979 Sumpfhöhren (*Asio flammeus*) balzen im Spätherbst. Orn. Mitt. 31: 198.
Schutz gefährdeter Vogelarten vor der Störung durch Fotografieren. Orn. Mitt. 31: 145.
Fund eines spätglazialen Rothirsch-Geweihes auf Borkum. Beitr. Naturk. Niedersachsens 32: 85.
- 1980 Erst der Kältetod - dann die Ölpest. Orn. Mitt. 32: 3-4.
Der Winter- und Sommervogelbestand der Nordseeinsel Borkum. Orn. Mitt. 32: 283-289.

Nicht zusammengestellt sind bisher die Artikel in lokalen Tageszeitungen (Hameln, Borkum).